

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 79 (2008)

Nachruf: Hans Gurini-Hungerbühler, Confiseurmeister
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erwerb der Oberen Mühle, seinem ehemaligen Lehrort, schaffte er die Voraussetzung für ein im wahrsten Wortsinn blühendes Unternehmen in der Branche künstlicher Blumen und Kranzherstellung, das er nach dem Tod der Eltern zusammen mit seinem Bruder bis 1993 führte. Seither genoss Albin Härdi in seinem schönen Heim am Barbarossaweg den Ruhestand, welchen er jetzt der unterdessen um Enkel vergrösserten Familie und der Pflege von Hobbys und Freundschaften widmen konnte.

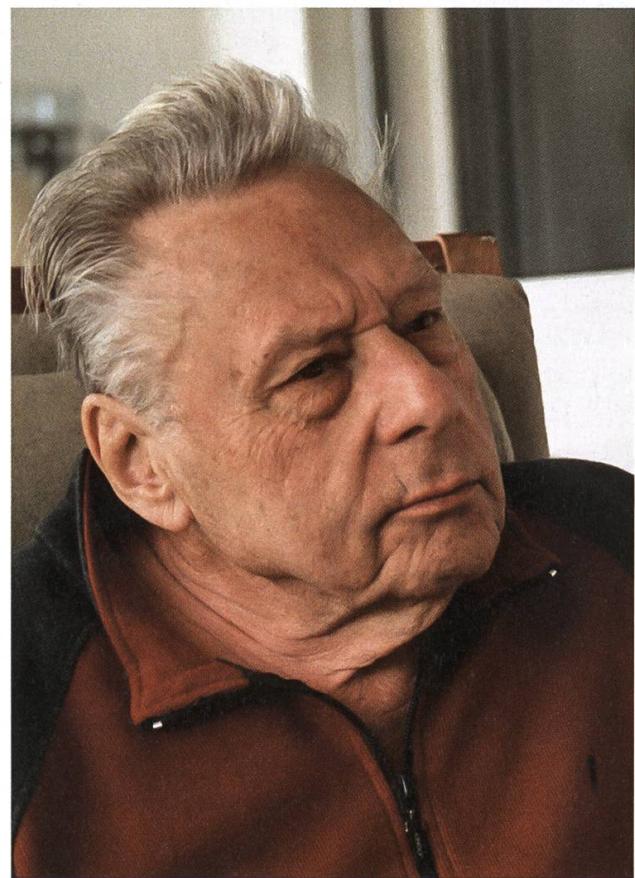
Geselligkeit war ihm schon immer nebst all den Engagements in Wirtschaft und Politik wichtig gewesen. So machte er als sportlicher Typ beim Skiclub, als Lokalpatriot bei den Freischaren, als kollegialer Kumpan bei einem Kegelclub und als verantwortungsvoller Freigeist beim Ambassador Club Lenzburg-Seetal mit, zu dessen Gründern und vorbildlichen Mitgliedern er, so lange es noch ging, gehörte.

Auch wenn Albin Härdi die Lokalpolitik als «grosses Hobby» bezeichnete: Der Einsatz als stolzer Bürger sprengte den Rahmen einer blossen Nebenbeschäftigung bei weitem. Schon als 20-Jähriger trat er der Freisinnigen Partei bei, welche er präsidierte, und wirkte in Kommissionen mit. 1966–1975 betreute er als Stadtrat das Bau- und Verkehrswesen, wirkte 1976–1981 als Vizeammann und krönte die Karriere 1982–1989 als Stadtammann mit Verantwortlichkeiten für Finanzen, Polizei, Vormundschaft und Kultur. All diese besonders arbeitsintensiven, zeitaufwändigen Aufgaben erforderten neben rechtlichen und fachlichen Kenntnissen diplomatisches Geschick und Standfestigkeit. Eine offene, liberale Gesinnung liess ihn immer wieder Brücken bauen. Die Ära Härdi war gekennzeichnet durch Planung und Ausbau der Infrastrukturen einer wachsenden Stadt. Bahnhofausbau, Heitersberglinie, Hochwasserentlastung Aabach, Kern-

tangente, Neubau von Berufsschule, Werkhof SWL/Bauamt, Museum Burghalde, Schulbauten und Einführung des Einwohnerrates. (HH.)

Hans Gurini-Hungerbühler, Confiseurmeister

Fast vier Jahrzehnte lang stand der Name Gurini für kulinarische Köstlichkeiten. Die von Hans Gurini und seiner Frau Barbara geführte Confiserie genoss weit über Lenzburg hinaus einen Ruf für Torten, Patisserie, Pralinés, Schinkengipfeli und andere Leckereien von auserlesener Qualität. Dies zeigt sich auch darin, dass diese Gaumenerlebnisse mehr als ein Dutzend Jahre nach der Geschäftsaufgabe vielen immer noch bestens präsent sind.



Hans Gurini hatte am 5. September 1926 in Lenzburg als Sohn einer Konditorfamilie das Licht der Welt erblickt. Acht Jahrzehnte später schloss sich sein Lebenskreis, als er sich von einer schweren Herzoperation mit Komplikationen nicht mehr erholte und am 27. April 2007 für immer die Augen schloss.

Hans Gurini war stets dem Schönen und Guten zugetan. Er schätzte es, Familie oder Freunde mit einem exzellenten Essen zu bekochen und einen edlen Tropfen dazu zu kredenzen. Er war auch ein Leben lang den schönen Künsten, speziell der Musik und der Malerei, zugetan. Diese Leidenschaft ist ihm wohl buchstäblich in die Wiege gelegt worden: In Form eines Blumenstrausses, den die Frau des entbindenden Arztes vorbeigebracht hatte: die bekannte Mundartdichterin Sophie Haemmerli-Marti.

Nach der Schule absolvierte Hans Gurini eine Konditorlehre. «Sprüngli» Zürich, «Brändli» Basel und «Spöri» im nordafrikanischen Algier waren weitere wichtige Stationen vor der Konditormeisterprüfung und der Übernahme des elterlichen Betriebes 1956. Im gleichen Jahr erfolgte die Hochzeit mit Barbara Hungerbühler; ein Jahr später kam Tochter Gabriela und drei Jahre später Sohn Stephan zur Welt. Durch harte Arbeit, viel Fleiss und (kunst-)handwerkliches Geschick wurde aus dem Unternehmen Gurini über die Jahre und Jahrzehnte eine Confiserie-Legende, deren Ruf bis in die europäischen Königshäuser drang, die einst mit einem Grossauftrag flächendeckend beliefert werden durften. Und das «Kafi Gurini» avancierte zum Treffpunkt von Lenzburg, viele Jahre lang ein wichtiges Nachrichtenzentrum im gesellschaftlichen Sinne.

Hans Gurini war ein begnadeter Berufsmann, mit Leib und Seele bei der Arbeit. Er bildete rund 40 Lehrlinge aus und über-

raschte die Kundschaft immer wieder mit neuen Rezeptideen. Erholung und Ausgleich fand er bei seinen Hobbys Kegeln, Schiessen oder Tennis, insbesondere aber in der Natur. Er war ein begeisterter Jäger im weidmännischen Sinne und verfügte über einen grünen Daumen, wie auch heute noch im blühenden Garten des von ihm gebauten Hauses zu sehen ist. Das nach seinen Vorstellungen gestaltete Heim am Heidenburgweg wurde in den letzten Jahren zu seinem persönlichen Réduit. Aus ihm heraus nahm Hans Gurini regen Anteil am Werden und Gedeihen der Familie, Kinder und Grosskinder, und am Lokal- und Weltgeschehen. Mit Zeitungslektüre hielt er sich auf dem Laufenden und war dank seinem profunden Wissen vielen ein interessanter Diskussionspartner.

Er liebte auch gesellige Stunden im Familien- und Freundeskreis. Momente, in denen er die ihm sonst vielfach eigene Zurückhaltung aufgab und mit herzlichem Humor mitfeierte. Mit Geduld und ohne Klage hat er die sich in den letzten Jahren häufenden gesundheitlichen Probleme hingenommen und ertragen. Nach glücklicherweise nur kurzer Leidenszeit ist Hans Gurini eingeschlafen. (Bur)

Kurt Bissegger-Brühl, Konditormeister

Kurt Bissegger, der älteste Einwohner und Ortsbürger von Lenzburg, verstarb in der Nacht vom 29. auf den 30. Juli 2006 im Altersheim Obere Mühle in Lenzburg, zwei-einhalb Monate vor seinem 99. Geburtstag. Kurt kam am 18. Oktober 1907 in Lenzburg zur Welt und verbrachte mit seinen zwei Schwestern eine glückliche Jugendzeit im